Auftrag mit Folgen

Sasuke&'Hinata / Shikamaru&'Temari / Kiba&' Ino

Von Insane

Kapitel 7: Halbherzigkeiten

Der nächste morgen, wie begann der eigentlich? Der Größtteil der Clique schlummerte noch friedlich in ihren Betten, einige träumten noch alleine und der Rest hatte sich gestern jemanden aufgerissen, darunter natürlich auch Sasuke und Naruto, die ließen nichts anbrennen.
Natürlich leugnete Sasuke immer noch stetig, dass er weder an der Hyuuga noch an anderen Frauen ernsthaft Interesse hatte, aber glauben tat sein Freund Naruto es gestern nicht, aber dennoch ließ sie ihr Gespräch nicht daran hindern Frauen aufzureißen und abzuschleppen.
Also war die Nacht für Beide etwas länger und somit schliefen sie noch.
Dennoch war eine blonde Person schon lange in der Küche wach, stand in dieser und suchte sich ihr Frühstück zusammen, was sich in dieser Küche als schwerer herausstellte als man es sich denken konnte.
Die vielen Schränke und Schubladen waren kaum gefüllt und wenn dann etwas essbares zu sehen war, handelte es sich um Dosenfressen oder Fastfood, das war nicht dass was Ino gerne aß und auch nicht essen würde, deswegen schrieb sie sich erstmal eiligst eine Einkaufsliste für die Küche hier und für 14 Leute, wie nervig.
Ein Seufzer entwich ihr als sie in dem, gefühlt 100stem Schrank suchte dennoch wurde sie jäh unterbrochen „Kann man helfen?“ kam es belustigt hinter ihr und die Yamanaka wirbelte ertappt hoch, stieß sich leicht den Kopf und sah den Störenfried grimmig an, der sich als Kiba herausstellte.
„Ja! Wo zur Hölle habt ihr hier etwas Brauchbares zum essen?!“ wetterte sie leicht genervt, dass sie sich wegen ihm den Kopf gestoßen hatte, doch bekam nur ein belustigtes Grinsen zurück.
Genervt ballte die Yamanaka ihre Fäuste, wollte ihn eigentlich umbringen und ging in diesem Augenblick alle Mordvarianten durch die sie kannte, keine war grausam genug für ihn, ihrer Meinung nach.
Kiba winkte ab, er merkte das er den Bogen langsam zu überspannen begann „Na gut, na gut…“ er wedelte leicht mit seinen Händen herum um sie doch etwas zu beruhigen, irgendwie hatte er doch das Gefühl dass sie schon brutal werden konnte, was aber auch langsam Wirkung zeigte und sich ihre Grundhaltung beruhigte.
„Also eigentlich hat jeder in seinem Kühlschrank was zu essen, jeder hat einen eigenen auf dem Zimmer. Wenn du willst geb’ ich dir was aus meinem solange bis ihr den hier gefüllt habt.“ Ino dachte kurz über diese Worte nach.
Doch kam sie auf den Entschluss, dass es wohl nichts brachte sich jetzt mit ihm zu

streiten, vor allem da sie noch einige Zeit mit ihm aushalten musste.
„Na gut, du kommst aber mit einkaufen!“ befahl sie sofort, doch merkte erst dann, dass sie ihn geduzt hatte, was sie eigentlich nicht machen sollte, besonders wenn sie sich normal verhalten durften. Erschrocken darüber schlug sie sich leicht die Hand vor den Mund
„Verzeihung Inuzuka-san.“ Verbeugte sie sich leicht, doch abermals winkte der Inuzuka nur ab, lachte etwas und man sah sogar eine leicht Röte um seine Nasenspitze herum.
„Schon okay. Nenn mich ruhig Kiba, ich kann dich doch Ino nennen?“ eigentlich eine dumme Frage, da er sie, seitdem sie hier waren nur Ino nannte oder *Hey Du!*
Genervt über diese Tatsache winkte die Blonde bloß ab, sie wollte ihm nun wirklich nicht noch sagen dass er dies sowieso schon die gesamte Zeit machte und sich deswegen mit diesem Chaoten zu streiten wollte sie jetzt nun auch wieder nicht.
„Na dann komm, aber vorher verkleide dich wenigstens so, dass wir nicht nach jedem dritten Schritt wegen einer dieser penetranten Fans halten müssen. Dazu habe ich nun wirklich kein Nerv!“ herrschte sie, warf die langen blonden Haare gekonnt über ihre Schulter und sah ihn doch etwas eitel an.
Ja so war unsere Ino eben, durchaus eingebildet und dies konnte sie sich auch erlauben, immerhin war sie ein berühmtes Playmate und dass sicherlich nicht grundlos.
Das Grinsen was nun sein Gesicht zierte konnte der Inuzuka nicht mehr verkneifen, denn irgendwie gefiel ihm die Art der jungen Frau vor sich.
Sie war zwar etwas arrogant, aber nun gut irgendwie fand er gerade das an ihr sympathisch, dass was er an anderen Frauen so verachtete, eigentlich mehr als nur komisch.
Hastig spurtete er auf sein Zimmer, zog sich rasch einen neuen Kapuzenpulli an und die Kapuze verdeckte sogleich seinen Kopf.
Eine Sonnenbrille zierte seine Augen und die Hände vergrub er in den Taschen des Pullis.
Als Ino das Endergebnis sah musste die Blonde doch stutzen, denn irgendwie machte der Inuzuka nun doch einen sehr unseriösen und eher gefährlichen Eindruck.
Würde sie es nicht besser wissen, würde sie ihn als einen Drogendealer bezeichnen, was nicht zu Letzt mit der Tatsache zu tun hatte, dass er nervös umher sah.
„Kiba ich….“ doch abermals schluckte sie ihren aufkommenden Redeschwall herunter, winkte erneut ab und gab dem jungen Mann an ihr zu folgen, was dieser auch brav tat.
Der Weg war nicht weit, jedenfalls nah genug das Ino sich fragte warum sie gerade mit ihrem Sportwagen auf den Parkplatz fuhr, gekonnt einparkte und zeitgleich mit dem Braunhaarigen ausstieg, den Wagen verriegelte und mit ihm das Geschäft betrat.
Innen wollte sich der geräumige Einkaufswagen nur schwer füllen, offensichtlich waren die drei Ladys, was ihr Essen betraf, sehr wählerisch und so kam nur ausgewählte und streng geprüfte Ware in den Wagen.
Doch als der Wagen zu einem Drittel gefüllt war stoppte das Mädchen plötzlich und zog den Inuzuka dicht an ein Regal heran, ihre Augen prüfend durch den Laden wandernd.
„Wa-?“ jäh unterbrach sie die aufkommenden Worte des Braunhaarigen indem sie ihm beherrscht einen Finger auf den Mund legte und ihren Blick streng an ihm vorbei richtete.
Als sich ein telefonierender Mann zu ihnen wendete bekam das junge Mädchen Panik, denn dieser Kerl machte keinen seriösen Eindruck. Dies lag nicht nur an seiner

Kleidung, die Ino mehr als nur schäbig fand, sondern auch daran, dass sie ihn schon einmal auf einem Fahndungsplakat gesehen hatte. Damals als sie noch einfache Polizistin war, hatte sie ihn fest genommen und nur ungern erinnerte sie sich an die Zeit zurück. Also musste schnell ein Plan her, sonst würde er sie möglicherweise noch erkennen und das wollte sie vermeiden, besonders da er vielleicht einige Informationen bieten könnte.
Angestrengt dachte die Blonde, in den wenigen Minuten die sie noch hatte, nach um dann zu dem Ergebnis zu kommen, dass ihr nur eine Variante übrig blieb. Genervt darüber seufzte sie auf und pustete sich somit einige Strähnen aus dem Gesicht.
Kurz atmete sie noch mal durch „Sorry." hauchte sie ihm entgegen, schloss ihre blauen Augen und drückte dem Inuzuka einen Kuss auf die Lippen.
Geschockt über diese Geste wusste er erst gar nicht was er zu machen hatte. Eigentlich freute er sich darüber, ihre Lippen waren sehr weich und sie, ja sie war wirklich sehr schön und dennoch hatte er das Gefühl das hier etwas nicht zu stimmen schien.
Aber dennoch konnte er diesem Gefühl was ihn im Augenblick durchfuhr nicht widerstehen es war einfach zu gut.
Sanft legte er seine Arme um ihre Taille und zog sie zu sich heran, ihr zierlicher Körper lag somit sanft auf seinem durchtrainierten.
Auch wenn Ino dies irgendwie zu gefallen schien, so achtete sie eher auf den telefonierenden Mann.
Er war groß, wirkte eher ungepflegt und hatte dennoch ein Handy dabei welches nicht zu seinem Aussehen passte.
„Keine sorge Boss…ich hab da jemanden eingeschleust-….nein nein die merken nie was keine Sorge!!" plapperte er unaufhörlich in das kleine schwarze Handy, während er mit seiner freien Hand wild in der Gegend gestikulierte.
„Dieser Uchi- äh ich meine dieser Clown wird sich noch wundern…" beendete er das Gespräch in dem er auflegte und das Handy in die Jackentasche seines scheinbar ungewaschenen Jogginganzuges steckte.
Ab da an machte er seine Einkäufe weiter, scheinbar war er schon seit Längerem im Laden, denn die Packung Eis in seinem Wagen begann gefährlich auszulaufen.
Schnell löste Ino den Kuss als der Kerl aus ihrer Reichweite entflohen war „Schnell wir müssen nach Hause!!! Das muss ich berichten!!" herrschte sie ihn an, schnappte seine Hand und zog ihn samt Wagen zur Kasse.
Hastig bezahlten sie dort und fuhren schnell nach dem Einladen der Einkäufe heim.
Natürlich war Kiba immer noch leicht irritiert darüber, doch irgendwie war er auch am träumen.
Er träumte von diesem Kuss, so was hatte er noch nie! Niemals hatte ihm ein simpler Kuss so die Sinne geraubt, besonders auffallend dabei war wohl, dass dies noch nicht mal ein sehr liebevoller Kuss gewesen war.
Seufzend schloss er seine Augen und lehnte den Kopf zurück, doch zum entspannen kam er erst gar nicht denn schon nach wenigen Minuten waren sie bereist zu Hause angekommen.
Ino sprang aus dem Wagen, rief dem Zurückgelassenen irgendwas zu und rannte ins Haus um dort etwas wichtiges zu berichten.